

## Bericht zur Ersteinrichtung

### Master-Studiengang Maritime Pilotage (MP)

Verantwortlicher des Studiengangs: Prof. Mario Gehrke

Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Neueinrichtung zum Wintersemester 2024/2025

Beschluss des Rektorats vom 21.03.2024

Akkreditierung ausgesprochen bis zum 28.02.2029

Externe Gutachterinnen und Gutachter:

- Prof. Dr.-Ing. Jens Ladisch
- Herr Falk Zachau

## Entscheidung der Gutachter

Grundlage der Entscheidung der externen Gutachter waren eine Dokumentenprüfung:

- die studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung in Verbindung mit der Rahmenprüfungsordnung
- Modulhandbuch
- Formular zur Konzeption eines neuen Studiengangs
- ggf. weiteren studiengangsrelevante Satzungen

## Fazit der Gutachter

Der Studiengang fügt sich absolut harmonisch und nahtlos in die Strategie der Hochschule als auch in die Aktionsfelder der Regionalen Innovationsstrategie des Landes Mecklenburg-Vorpommern ein. Bezogen auf die Ausrichtung der Ausbildung von bereits vollverantwortlichen Lotsen ist dieser Studiengang auch absolut interdisziplinär ausgestellt. Besonders hervorzuheben sind die Schwerpunkte und Verbindungen zwischen technischer Navigation, Schiffs- und Systemtheorie, Manövrierkunde und den Ausbildungsinhalten zur Schiffssicherheit und dem maritimen Umweltschutz. Das hohe anteilige Maß an Praxismodulen unterstreicht die sehr sicherheits- und anwendungsbezogene Ausrichtung des Studienganges, weil gerade von den hier generierten Absolventen ein besonders hohes Anforderungsmaß an komplexerer Systemkenntnis, Sicherheitsbewusstsein und an die Erfahrungen gestellt werden. Die relativ hohe Gewichtung von Praxismodule kann angesichts der stark erfahrungsbasierten erforderlichen beruflichen Kompetenz der Seelotsen nur begrüßt werden, da es sich um ein extrem sicherheitskritisches Tätigkeitsfeld handelt. Nur die praktische Seedienst Erfahrung an Bord von Schiffen ermöglicht es, erlern- oder erfahrbare Zustände, Bedingungen und Szenarien in kürzester Zeit situativ zu bewältigen. Positiv zu erwähnen ist die Vermittlung an Sensitivität gegenüber der großen Verantwortung von Seelotsen im Umgang mit Sachwerten und Menschenleben in umweltsensiblen Umgebungen.

## Empfehlungen

Aufgrund der Regelstudienzeit von 4 Semestern und des Curriculums werden die organisatorischen Freiräume für Auslandsaufenthalte, Praktika und/oder gesellschaftliches Engagement als kaum möglich eingeschätzt. Diese Freiräume sind ggf. nur während der Semesterferien möglich. Grundsätzlich bestehen Freiräume für Auslandsaufenthalte, Praktika und/oder gesellschaftliches Engagement, wenn auch in einem durchaus überschaubaren Rahmen. Ob das Studium innerhalb der Regelstudienzeit gelingt, hängt ganz sicher auch im besonderen Maße von der Verfügbarkeit an freien Praktikumsstellen im Lotsendienst ab.

Als einzige Einschränkung muss allerdings angeführt werden, dass der Studiengang gemäß Modulhandbuch nur und ausschließlich in deutscher Sprache angeboten werden soll. Dies ist allerdings vor dem Hintergrund der angestrebten Qualifikation – Lotswesen in deutschen Hoheitsgewässern – absolut nachvollziehbar und nicht anders möglich.

## **Akkreditierungsempfehlung an das Rektorat der Hochschule Wismar**

Die Gutachtergruppe empfiehlt dem Rektorat der Hochschule Wismar die Akkreditierung des Studiengangs Maritime Pilotage mit dem Abschluss Master of Engineering ohne Auflagen. Der Studiengang wird in den laufenden Akkreditierungszyklus aufgenommen und bis zum 28.02.2029 akkreditiert.

## Bewertung des Studiengangs durch das Rektorat der Hochschule Wismar

### 1. Relevanz des Studiengangs

(Bedeutung für das Studienangebot der Hochschule; Berücksichtigung der Qualitätsziele für Lehre und Studium)

Der Studiengang fügt sich absolut harmonisch und nahtlos in die Strategie der Hochschule als auch in die Aktionsfelder der Regionalen Innovationsstrategie des Landes Mecklenburg-Vorpommern ein. Die Ziele der Hochschule werden aufgegriffen. Bezogen auf die Ausrichtung der Ausbildung von bereits vollverantwortlichen Lotsen ist dieser Studiengang auch absolut interdisziplinär ausgestellt. Besonders hervorzuheben sind die Schwerpunkte und Verbindungen zwischen technischer Navigation, Schiffs- und Systemtheorie, Manövrierkunde und den Ausbildungsinhalten zur Schiffssicherheit und dem maritimen Umweltschutz. Das hohe anteilige Maß an Praxismodulen unterstreicht die sehr sicherheits- und anwendungsbezogene Ausrichtung des Studienganges, weil gerade von den hier generierten Absolventen ein besonders hohes Anforderungsmaß an komplexerem Systemkenntnis, Sicherheitsbewusstsein und an die Erfahrungen gestellt werden. Die relativ hohe Gewichtung von Praxismodulen kann angesichts der stark erfahrungsbasierten erforderlichen beruflichen Kompetenz der Seelotsen nur begrüßt werden, da es sich um ein extrem sicherheitskritisches Tätigkeitsfeld handelt. Nur die praktische Seedienstenerfahrung an Bord von Schiffen ermöglicht es, erlern- oder erfahrbare Zustände, Bedingungen und Szenarien in kürzester Zeit situativ zu bewältigen. Positiv zu erwähnen ist die Vermittlung an Sensitivität gegenüber der großen Verantwortung von Seelotsen im Umgang mit Sachwerten und Menschenleben in umweltsensiblen Umgebungen.

Es wird als Unterrichtsform die für diese Ausbildung geeignete Form gewählt. Die Prüfungsformen sind für alle Module mit Klausur, mündliche Prüfung oder alternative Prüfungsleistung angegeben. Das bietet große Freiheiten.

Angesichts des Modulhandbuches mit den Lehrinhalten kann festgestellt werden, dass dieser Studiengang diesen Erfordernissen in besonders geeigneter Weise gerecht wird. Als einzige Einschränkung muss allerdings angeführt werden, dass der Studiengang gemäß Modulhandbuch nur und ausschließlich in deutscher Sprache angeboten werden soll. Dies ist allerdings vor dem Hintergrund der angestrebten Qualifikation – Lotswesen in deutschen Hoheitsgewässern – absolut nachvollziehbar und nicht anders möglich. Die Kriterien Interdisziplinarität, Internationalität und Berufsfähigkeit werden insgesamt als erfüllt angesehen.

### 2. Qualifikationsziele

(Bezug: §§ 6 und 11 MRVO)

Die fachlichen und persönlichen Qualifikationsziele werden äußerst klar aufgezeigt. Die Berufsbefähigung wird durch das praxisperechte Curriculum in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Studiengangs sehr zielgenau erreicht.

Bedingt durch die inhaltlichen Auslegungen von Modulen wie „Notfallmanagement“ sowie „Soziale Kompetenzen und Arbeitspsychologie“ als auch „Selbstverwaltung und Lotsdienst“ und „Recht und maritimer Umweltschutz“ kann auch das Kriterium „Persönlichkeitsbildung zu kritisch-humanistischen Mitgliedern der Gesellschaft“ als besonders gut erfüllt betrachtet werden.

### 3. Studiengangskonzept

(Bezug: §§ 4, 5, 7, 8, 12 und 13 MRVO sowie ggf. §§ 9, 10 und 16 MRVO)

Die geforderten Zugangsvoraussetzungen sind angemessen. Die Studieninhalte sind von wissenschaftlicher und aktueller Relevanz hinsichtlich der Erreichung der angestrebten Qualifikationsziele. Auch die Didaktik (Lehr- und Prüfungsformen) ist angemessen. Die Relevanz hinsichtlich der Erreichung der angestrebten Qualifikationsziele. Die Prüfungsbelastung ist angemessen und die Studierbarkeit innerhalb der Regelstudienzeit kann grundsätzlich gewährleistet werden.

Aufgrund der Regelstudienzeit von 4 Semestern und des Curriculums werden die organisatorischen Freiräume für Auslandsaufenthalte, Praktika und/oder gesellschaftliches Engagement als kaum möglich eingeschätzt. Diese Freiräume sind ggf. nur während der Semesterferien möglich.

Grundsätzlich bestehen Freiräume für Auslandsaufenthalte, Praktika und/oder gesellschaftliches Engagement, wenn auch in einem durchaus überschaubaren Rahmen. Ob das Studium innerhalb der Regelstudienzeit gelingt, hängt ganz sicher auch im besonderen Maße von der Verfügbarkeit an freien Praktikumsstellen im Lotsendienst ab.

### 4. Studien- und Prüfungsorganisation

(Bezug: § 3 MRVO)

Die Inhalte und Module sind gut aufeinander abgestimmt und die Studien- und Prüfungsorganisation fördert die Studierbarkeit im Studiengang. Informationen zur Studien- und Prüfungsorganisation sind veröffentlicht.

Es sind keinerlei Gründe für etwaige Einschränkungen erkennbar.

### Stellungnahme des Studiengangleiters:

Die Gutachten geben die Verhältnisse des Studienganges gut wieder. In der Sache sehen wir die Einschätzung der Gutachter als zutreffend und haben dieser nichts hinzuzufügen. Unserer eigenen Einschätzung entspricht auch die der Gutachter und es gibt keine weiteren Änderungswünsche oder Empfehlungen, die einzuarbeiten sind.

## **Beschluss zur Akkreditierung des Master-Studiengangs Maritime Pilotage der Hochschule Wismar**

Auf der Basis der Entscheidung der Gutachtergruppe spricht das Rektorat folgende Entscheidung aus:

Der Studiengang Maritime Pilotage mit dem Abschluss Master of Engineering der Hochschule Wismar wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) und der geltenden Musterrechtsverordnung der KMK (Beschluss vom 07.12.2017) ohne Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1-4 Studienakkreditierungsvertrag der Kultusministerkonferenz (Beschluss vom 07.12.2017) sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

Der Studiengang wird in den internen Akkreditierungszyklus aufgenommen und die Akkreditierung ist gültig bis zum 28.02.2029.

### **Auflagen:**

- keine

### **Empfehlungen:**

- keine

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidung verweist das Rektorat der Hochschule Wismar auf den abschließenden Akkreditierungsbericht, der diesem Beschluss vorausgeht.

Wismar, den 21.03.2024

gez. Bodo Wiegand-Hoffmeister

-----  
Prof. Dr. jur. Bodo Wiegand-Hoffmeister  
Rektor der Hochschule Wismar

gez. Michael Schleicher

-----  
Prof. Dr. rer. pol. Michael Schleicher  
Prorektor für Bildung der Hochschule Wismar